Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**WEIMAR**
RUPRECHT POLENZ MDB

**12. Oktober 2011**

www.kas.de
www.kas.de/hafis2011

# Kultur und Bildung im Iran

GRUßWORT ZUM HAFIS-GEDENKTAG

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung zu Ihrer Konferenz „Frauen – Kultur und Bildung im Iran“. Leider kann ich nicht an dieser wichtigen Konferenz teilnehmen.

Ich bin ein großer Fußballfan, und wenn ich an die Situation der Frauen im Iran denke, habe ich oft die schwierige Lage derjenigen vor Augen, die öffentlich Sport treiben möchten. Ein unbefangener Umgang mit für uns normalen sportlichen Aktivitäten ist Frauen im Iran nicht möglich.

Ich erinnere mich an den mehrfach preisgekrönten Dokumentarfilm „Football under cover“, der das erste Stadionspiel der iranischen Fußball-Frauen-Nationalmannschaft seit der Revolution im Jahre 2006 begleitet. Gegner war eine Frauenmannschaft des türkischen Fußballvereins Al-Dersimspor aus Berlin-Kreuzberg. Diese Spielerinnen nahmen unter anderem in Kauf, dass sie beim Spiel in Teheran Kopftuch und einen speziellen Trainingsanzug tragen mussten. Bei internationalen Turnieren sind Absprachen wie diese nicht möglich. Da die Kopf- und Halsbedeckung gegen die Bekleidungsvorschriften des Weltfußballverbandes Fifa verstößt, wurden die iranischen Frauen erst kürzlich für das Olympia-Qualifikationsspiel gegen Jordanien disqualifiziert. Die Mannschaft bekam erst gar keine Chance, ihre sportlichen Fähigkeiten zu zeigen.

Nicht nur bei diesen Gelegenheiten, sondern im Alltag müssen sich Irans Frauen den von Männern diktierten Bekleidungsvorschriften - und auch deren Durchsetzungspraktiken unterwerfen. Frauen sind nicht gleichgestellt, sondern nicht zuletzt nach dem iranisch-islamischem Recht benachteiligt. Dies greift zum Beispiel im Fall einer Scheidung beim Sorgerecht für die Kinder. Ausschließlich Männer sprechen Gerichtsurteile.

Für die Frauen gilt, was im Übrigen für alle Menschen im Iran gilt: Die allgemeinen Menschenrechte werden mannigfaltig missachtet. Für die Weltöffentlichkeit wurde dies jüngst deutlich erkennbar angesichts der aufbegehrenden politischen Opposition. Sie wurde und wird im Iran auf vielfältige Weise unterdrückt.

Die heutige Podiumsdiskussion spannt den Bogen vom Bild der iranischen Frau im Werk von Hafis über traditionelle Weiblichkeitsbilder, die Frau im iranischen Strafrecht, die Frauenbewegung bis hin zu den jungen Frauen heutigen Iran. Und die jungen Frauen im Iran, das sind viele: Das Durchschnittsalter im Iran beträgt 27 Jahre, ein Viertel der Bevölkerung ist unter 15 Jahre alt. Es ist unwahrscheinlich, dass sich diese jungen Menschen, die über die internationalen Kommunikationswege alternative Gesellschaftsformen vor Augen haben, in den nächsten Jahren und Jahrzehnten mit den gegenwärtigen Verhältnissen kommentarlos arrangieren.

**Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.**

**WEIMAR**
RUPRECHT POLENZ MDB

**12. Oktober 2011**

**www.kas.de**
**www.kas.de/hafis2011**

Frauen machen die Hälfte der iranischen Gesellschaft aus. Man kann ihnen zutrauen, dass von ihnen in Zukunft der größte Veränderungsdruck ausgeht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Diskussion.